

WILLKOMMENS-KIT FÜR EHRENAMTLICHE



INHALT

ORGANISATIONSSTRUKTUR 3

KONZEPT UND ORGANISATION 4

Schule nach dem SchlaU-Prinzip 4

Unterrichts- und Lernkultur 4

Unterstützen 7

Umgang mit Diversität 8

Zusatzangebote und Projekte 9

Berufsorientierung 14

SchlaU Übergang Schule-Beruf 14

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik 16

SCHULSTATISTIKEN 18

EHRENAMT BEI SCHLAU 21

Häufige Fragen 23

Lernstoff 25

JUNGES QUARTIER OBERSENDLING 32

SCHULVERTRAG ZUR ANSICHT 33

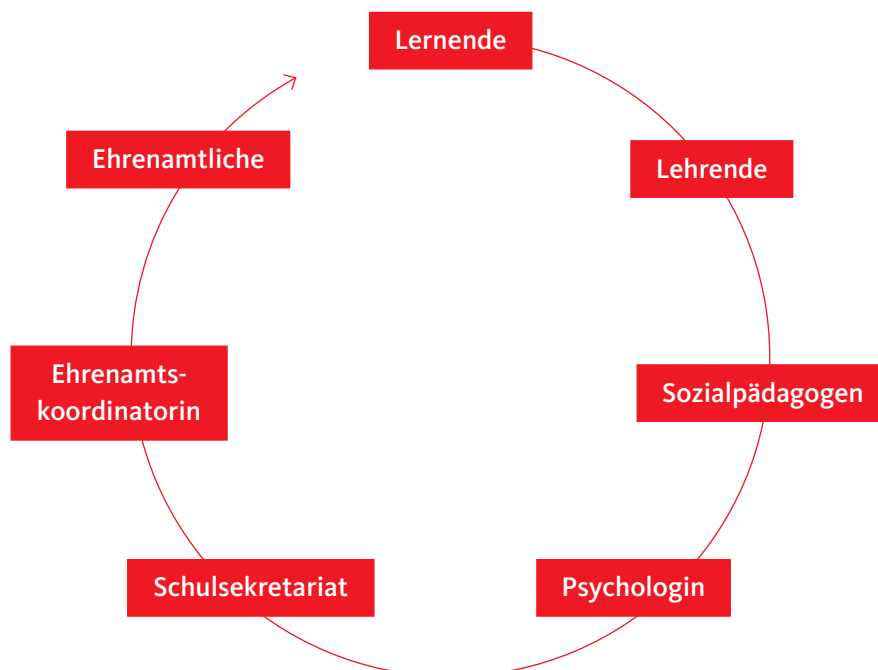
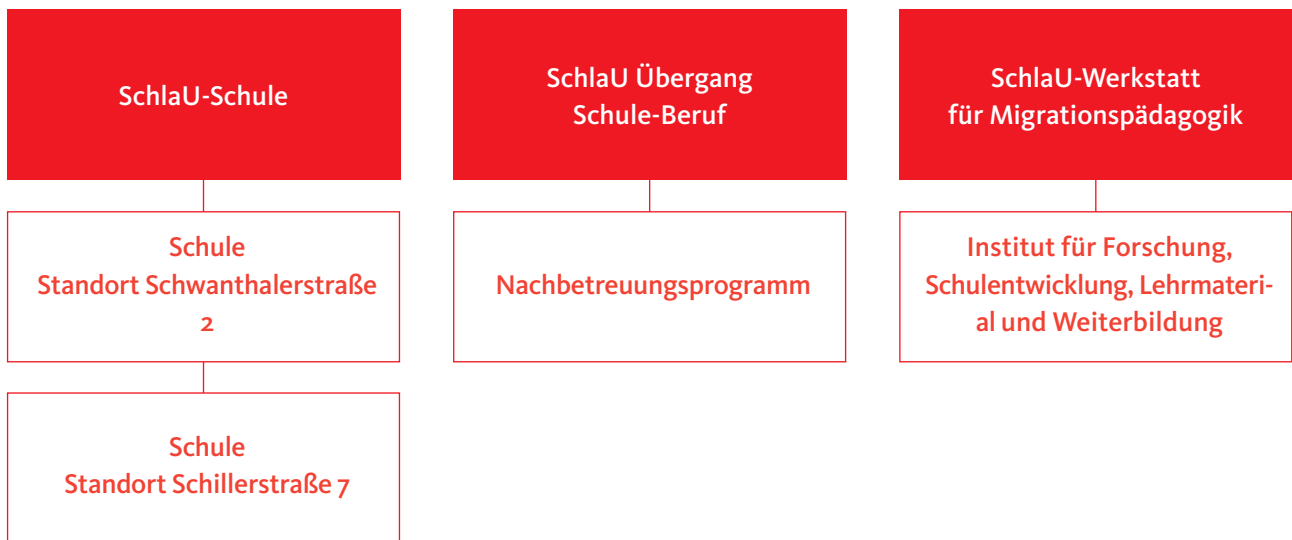
Liebe Ehrenamtliche, herzlich willkommen in der SchlaU-Schule!

Vielen Dank, dass Sie unsere SchülerInnen unterstützen! Die ehrenamtliche Nachhilfe und Begleitung ist für die gelungene Schullaufbahn unserer SchülerInnen eine wichtige Hilfe. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße, Die SchlaU-Schule

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.
Vorstand, Geschäftsführung, Verwaltung



KONZEPT UND ORGANISATION

SCHULE NACH DEM SCHLAU-PRINZIP¹⁷

Ziel des Vereins ist es, unbegleitete minderjährige und junge Geflüchtete darin zu unterstützen, ihr Menschenrecht auf Bildung und Schule wahrzunehmen und an Gesellschaft teilzuhaben.

Im Jahr 2000 wurde daher das SchlaU-Projekt gestartet, in dem junge Geflüchtete ihr Recht auf Bildung verwirklichen konnten. Über die Jahre entwickelte sich das Projekt zu einer Schule mit eigenständigem pädagogischen Konzept weiter. Seit 2004 ist die SchlaU-Schule vom Bayerischen Kultusministerium als Berufsförderungseinrichtung gemäß Art. 36 Abs. 1, S. 1, Nr. 3 BayEUG staatlich anerkannt. Die Berufsschulpflicht kann an ihr erfüllt werden. Im Jahr 2012 wurde die Wirkungskette ergänzt, seither wurden auch in der Tochterschule ISuS junge Geflüchtete unterrichtet. Zum Schuljahr 2016/2017 wurden die beiden Schulen zu einer SchlaU-Schule zusammengelegt.

Schule versteht der Verein als Raum des gemeinsamen Lernens, in dem Persönlichkeitsentwicklung, Förderung des individuellen Potentials, Eröffnung von Zukunftschancen und eine Qualifikation für das Berufsleben ermöglicht werden. In der täglichen Praxis orientieren wir uns in unserer Schulen an den Lebenswelten der SchülerInnen. Jede/r soll auf dem Weg in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben individuell gefördert werden.

Seit ihrer Gründung durchlaufen der Verein und SchlaU einen stetigen Wachstums- und Entwicklungsprozess. So werden in der Schule aktuell 300 SchülerInnen in 20 Klassen im Kernfächerkanon der bayerischen Mittelschule unterrichtet. Ziel der schulischen Laufbahn ist der Erwerb eines allgemeinbildenden Abschlusses und die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übergang Schule-Beruf bis hin zum Berufsabschluss.

Die Schulbesuchsdauer erstreckt sich über einen Zeitraum von einem bis vier Jahren, je nach Vorbildung und

individuellem Lernfortschritt. Wir achten darauf, eine anregende Lernumgebung zu schaffen und eine intensive, vertrauensvolle Betreuung durch die Lehrenden zu gewährleisten.

Die Mehrheit unserer SchülerInnen musste durch die Fluchtursachen und die Flucht selbst fortlaufend Diskontinuität in Beziehungen erfahren (siehe auch Kapitel 1.2.). Das Wiedererleben von verlässlichen Beziehungen und sozialen Codizes ist daher Grundlage für ihre psychosoziale Stabilisierung und damit auch Lernentwicklung. Kleine Klassen von höchstens 16 SchülerInnen, die dem Klassenleiterprinzip folgen und in denen möglichst wenig verschiedene Lehrkräften eingesetzt werden, ermöglichen intime Lernräume, vertrauensvolle Gespräche und ein stabiles Bezugspersonensystem. Die unterschiedlichen Lebenswege und damit auch die heterogenen Lernbiografien unserer Zielgruppe machen eine höchstmöglich individuelle Betreuung unabdingbar.

UNTERRICHTS- UND LERNKULTUR

Grundlage für den Unterricht sind neben den Fachcurricula fächerübergreifende Kompetenz- und Methoden-curricula, die der systematischen Erlangung von Kompetenzen dienen und von den Lehrenden erarbeitet und weiterentwickelt werden. Im Zentrum steht dabei der Erwerb von Lernmethodenkompetenz, Selbstorganisation, Zusammenarbeit und weiteren sozialen Kompetenzen. Die behandelten Themengebiete orientieren sich zum Teil am Rahmencurriculum der bayerischen Mittelschulen. Vertiefung und Progression werden jedoch jährlich für die einzelnen Klassen auf die Lebenswirklichkeiten der SchülerInnen und ihre sehr heterogenen Bildungsbiografien abgestimmt. In der Abschlussstufe werden vor allem prüfungsrelevante Inhalte vermittelt. Da die mathematischen Kenntnisse der SchülerInnen innerhalb der einzelnen Klassen meist erheblich differieren und nicht unbedingt mit dem aktuellen Sprachstand korrelieren, ist das Fach Mathematik aus dem Klassenverbund ausgegliedert und wird in einem begleitenden Kurssystem unterrichtet. Wichtige ethisch-soziale und lebenspraktische Themen werden in den Fächern GSE, AWT, PCB, Ethik und IT unterrichtet. Englisch wird als Wahlfach angeboten. Sport, Kunst, Musik und Theater werden mit Elementen des Spracherwerbs verbunden. Ergänzt wird der Unterricht darüber hinaus durch vielfältige Projekte. Die Lehrmaterialien in den

¹⁷ Das nachfolgende Teilkapitel entspricht größtenteils dem Lehrkonzept der SchlaU-Schule und ist verfügbar unter: <http://www.schlau-schule.de/lehrkonzept/so-arbeitet-schlau.html> [29.06.2016].

einzelnen Fächern werden von den Lehrenden klassenspezifisch zusammengestellt. Bei der Konzeption des Materials wird auf die Lebenswirklichkeiten der Jugendlichen und auf Möglichkeiten der Binnendifferenzierung geachtet.

Stufensystem und durchlässiges Klassensystem

Da eine inhaltliche Vorbereitung auf staatliche Schulabschlüsse erst nach Erreichen eines komplexen Bildungssprachstands möglich ist, steht zuvorderst die spezifische Sprachförderung. Die Lehrkräfte verbinden adäquate Sprachfördermaßnahmen mit den Unterrichtsinhalten, und das nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern. Dafür wird zwischen vier Sprachförderstufen differenziert: eine Alphabetisierungsstufe für Lese- und Schreibanfänger, eine Grundstufe für Spracheinsteiger, eine Mittelstufe für Sprachfortgeschrittene und eine Abschlusstufe für die Prüfungsvorbereitung auf bildungssprachlichem Niveau. Zusätzlich werden in den Stufen mündliche oder schriftliche Förderschwerpunkte gesetzt. Um Über-, aber auch Unterforderungen zu vermeiden und die SchülerInnen optimal fördern zu können, ermöglicht das durchlässige Klassensystem einen unterjährigen Wechsel der SchülerInnen in höhere Klassen(stufen). Das Unterrichtsprinzip »jeden und jede dort abholen, wo er oder sie steht« wird auf diese Weise Realität. Die Klasseneinteilung erfolgt anhand eines an die Zielgruppe angepassten Einstufungstests in Deutsch und Mathematik.

Lern- und Entwicklungsgespräche

Wie auch im staatlichen Schulsystem gibt es zweimal jährlich Zeugnisse. Ergänzt wird die klassische Notenvergabe durch zweimal jährlich stattfindende Lernentwicklungsgespräche zwischen SchülerIn, SozialpädagogIn und KlassenleiterIn. Hier fließen neben den schulischen Leistungen auch die Lebenslagen und vorhandenen Ressourcen der SchülerInnen mit in die Erstellung individueller Förderpläne ein. Durch das Lehrerfeedback und die Dokumentation des Lernfortschritts dienen sie außerdem der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung. Den Übertritt von Stufe zu Stufe regeln einheitliche Kompetenzvorgaben, die in Fach- und Kompetenzpyramiden festgehalten sind.

Lernen in der Alphabetisierungsstufe

Das Hauptaugenmerk in dieser Stufe liegt auf der Alphabetisierung in der lateinischen Schrift, Basiskenntnissen des deutschen Grammatiksystems, einfacher Mathematik und erster Orientierung in den Fächern Ethik, AWT und in der deutschen Gesellschaft.

Lernen in der Grund- und Mittelstufe

In der Grund- und Mittelstufe werden die Inhalte in Deutsch und Mathematik intensiviert, zusätzlich werden die Fächer Ethik, GSE und AWT ausgebaut und das Fach IT eingeführt.

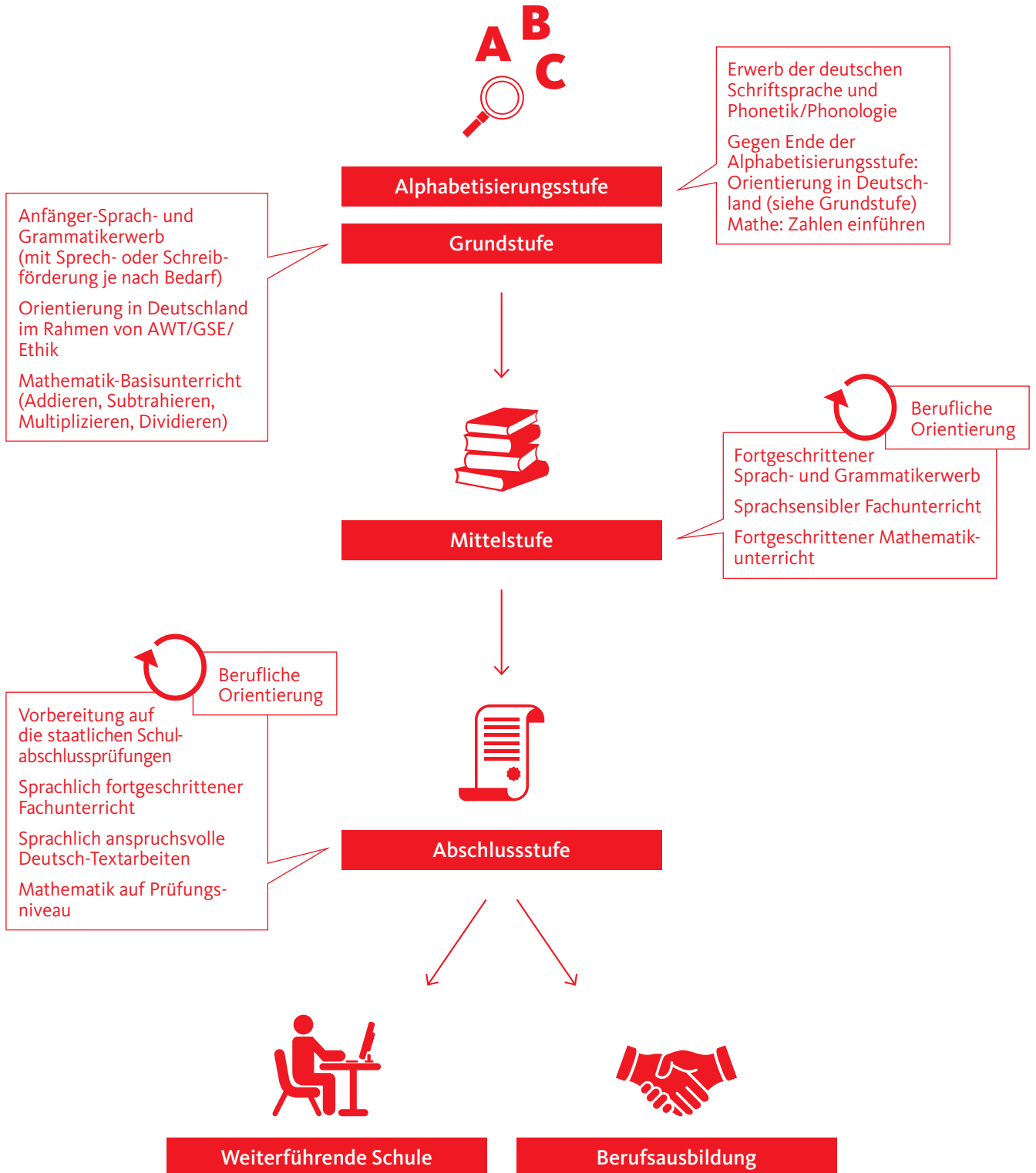
Lernen in der Abschlusstufe

In der Abschlusstufe werden die SchülerInnen auf die Prüfungen zum Erfolgreichen Mittelschulabschluss (MISA) beziehungsweise auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss (Quali) vorbereitet, die sie extern ablegen. Zum Erwerb des MISA sind die Prüfungen in Deutsch als Zweitsprache und Mathematik verpflichtend, außerdem werden aus GSE, AWT und Englisch zwei weitere Prüfungsfächer ausgewählt. Beim Quali sind Deutsch als Zweitsprache, Mathematik und die Projektprüfung vorgeschrieben, hinzu kommen Ethik oder Sport und GSE oder Englisch.

Mittlerer Schulabschluss

Seit drei Jahren ist es uns dank der HIT-Stiftung möglich, eine zehnte Klasse zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses anzubieten. Die SchülerInnen werden mit 35 Wochenstunden auf die externe Prüfung vorbereitet. Die besondere Herausforderung der Klasse ist der Wechsel von Deutsch als Zweitsprache zu Deutsch als Muttersprache. Eine kleine Lerngruppe ist deshalb Voraussetzung für das gute Gelingen. Die Klasse umfasst acht bis zehn Schulplätze.

Stufensystem





UNTERSTÜTZEN

Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und fester Bestandteil unseres Konzepts ist eine intensive psychosoziale Betreuung durch die SozialpädagogInnen und die Psychologin der Schulen. Deren Aufgaben sind vielfältig und umfassen den konkreten schulischen Rahmen sowie das Lebensumfeld der Jugendlichen. Dazu gehören Krisenintervention, Konfliktbewältigung, Diagnostik und Leistungsbeurteilung, Beratung bei Behördengängen, Vermittlung an andere Fachstellen (Ärzte, Therapeuten, Behörden, Beratungsstellen) sowie Berufsberatung und -vermittlung. Guter Kontakt zu gesetzlichen Vormündern, BetreuerInnen und anderen NetzwerkpartnerInnen ist in diesem Zusammenhang essentiell. Die Schulsozialarbeitenden und die Psychologin sind Teil des pädagogischen Gesamtteams. Sie arbeiten gleichberechtigt mit den Lehrenden zusammen.

In kleinen Klassen bereiten sich die Jugendlichen in durchschnittlich zwei bis drei Jahren auf ihren Schulabschluss vor. Die Unterstützung der SchülerInnen umfasst neben dem Schulunterricht eine gezielte, intensive individuelle Förderung, die es den Jugendlichen bereits nach kurzer Zeit ermöglicht, in das deutsche Regelschul- und Ausbildungssystem einzusteigen.

UMGANG MIT DIVERSITÄT

Anerkennende Pädagogik grenzt sich von der Reduzierung Geflüchteter auf Defizite und Opferrollen ab. Dem entgegen setzen wir die Anerkennung individueller Lebensentwürfe, vollbrachter Leistungen – auch im Kontext Flucht –, aber auch die Anerkennung erfahrenen Leids und zu dessen Bewältigung eingesetzter Strategien. Für das Unterrichten bedeutet das eine differenz- und kultursensible Haltung der Schulleitung und Lehrkräfte gegenüber den SchülerInnen und das Einfordern eines entsprechenden Umgangs miteinander. Gleichzeitig thematisieren wir im Unterricht explizit individuelle Verschiedenheit in Bezug auf unterschiedlichste Kategorien wie Geschlecht, Alter, Religion, Sprache, Überzeugungen, Stärken und Schwächen.

Traumapädagogik als Teil der anerkennenden Pädagogik zeichnet sich bei uns dadurch aus, dass die PädagogInnen traumabedingte Verhaltensweisen und Folgeerscheinungen erkennen und entsprechend damit umgehen. Sie impliziert die Gestaltung der Schule als »sicheren Ort«, der verlässliche Alltagsstrukturen, Vorhersehbarkeit, vertrauensvolle Beziehungen und Solidarität sowie Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit erlebbar macht.

Für eine intensive individuelle Förderung der Lernentwicklung und Perspektivenplanung werden regelmäßige Einzelgespräche und Fördermaßnahmen in den Schulalltag eingeplant. Die zweimal im Jahr stattfindenden Lernentwicklungsgespräche bilden die Grundlage für individuelle Zielsetzungen und Unterstützungsmaßnahmen. Bei Bedarf finden weitere Einzelgespräche statt, in akuten Krisen, zur Schullaufbahnberatung, zu sozialen Konflikten oder auch zu Grenzüberschreitungen und disziplinarischen Angelegenheiten. Beteiligt sind dabei, je nach Thema, Klassenleitung, SozialpädagogIn oder Schulpsychologin, aber auch BetreuerInnen oder Vormünder. In letzter Instanz nimmt auch die Schulleitung teil.

Förderklasse und AK Förderbedarf

In der Förderklasse, in der neben einer Sonderpädagogin immer noch eine Co-Lehrkraft unterrichtet, lernen SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf aus allen vier Klassenstufen. In der Klasse wird stark binnendifferenziert gearbeitet und der Unterrichtsalltag ist durch verschiedene Hilfsmittel besonders übersichtlich strukturiert. Den Jugendlichen, die in anderen Klassen nicht profi-

tierend teilhaben können, wird so eine individuelle Lernentwicklung bis hin zum Schulabschluss oder zu einem alternativen Anschluss ermöglicht.

Einmal wöchentlich tagt der Arbeitskreis Förderbedarf, der interdisziplinär besetzt ist. Im AK werden alle SchülerInnen mit langfristigem oder vorübergehendem Förderbedarf erfasst. In Fallbesprechungen und in Absprache mit der Klassenleitung werden individuelle Förderpläne mit geeigneten Unterstützungs- und Fördermaßnahmen erstellt. Des Weiteren entwickelt der AK notwendige Strukturen und Prozesse zur individuellen Förderung, baut das externe Netzwerk aus und vermittelt dorthin. Zusätzlich zum Unterricht laut Stundenplan bieten Lehrkräfte spezielle Förderung in Kleingruppen an, beispielsweise eine Schreibwerkstatt, eine Rechenwerkstatt, prüfungsvorbereitende Mathematik, ein Konzentrations- und ein Lerntraining »Lernen lernen«.

Ehrenamtliche Unterstützung

Die meisten jungen Geflüchteten können nicht auf ein privates Unterstützungsnetzwerk zurückgreifen, oft steht ihnen nicht einmal ein lernförderlicher Wohnraum zur Verfügung. Um dem großen Bedarf an individueller Lernhilfe und einem ruhigen Lernort dennoch gerecht zu werden, haben sich an der SchlaU-Schule die schulischen Angebote individueller ehrenamtlicher Nachhilfe und einer durch Ehrenamtliche und Lehrkräfte begleiteten Hausaufgabenbetreuung sehr bewährt.

Der ehrenamtlich tätige Unterstützerteam wird durch eine Mitarbeiterin der Schule koordiniert. Diese ist Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme im Nachhilfealltag, vermittelt die geeigneten Nachhilfelehrkräfte und organisiert die Qualifizierung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen.

AK Mädchen

Da in allen Klassen die männlichen Schüler zahlenmäßig dominieren, ist es uns wichtig, Mädchen bei unterschiedlichen Aktivitäten zusammenzuführen, sie in ihren Interessen zu stärken und einen Gruppenzusammenhalt zu entwickeln. Seit diesem Schuljahr engagiert sich dafür ein eigener Arbeitskreis Mädchen. Alle sechs Wochen lädt er zu einer Mädchenvollversammlung ein, wo die Mädchen die Gelegenheit haben, sich auszutauschen, ihre Wünsche zu äußern und Probleme zu thematisieren.

ZUSATZANGEBOTE UND PROJEKTE

Unsere SchülerInnen stehen unter einem permanenten existentiellen Druck. Bedingt durch Flucht, Traumata und hohe Selbsterwartung beobachten wir häufige psychosomatische Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen, Depressionen, Stressanfälligkeit sowie eine Entkopplung von Geist, Emotionen und Körper.

Das Wissen um die Abhängigkeit ihrer Zukunftsperspektive vom Schulerfolg erhöht ihren Leistungsdruck noch zusätzlich. Die Bereitschaft, sich mit anderen als prüfungsrelevanten und sprachlichen Inhalten zu befassen, gerät dabei meist in den Hintergrund. Doch gerade musische, künstlerische und sportliche Betätigung bildet eine Ausgleichs- und Entlastungsmöglichkeit und bewirkt zugleich eine verbesserte Konzentrations- und Leistungsfähigkeit.

In unserem ganzheitlichen Konzept nutzen wir die Synergieeffekte von (e)motionsgetragenen Ausdrucksmöglichkeiten und Bewegung mit kognitiv gesteuertem Spracherwerb in den Fächern Sport, Erlebnispädagogik, Kunst, Musik und Theater.

Durch diesen fachübergreifenden Unterricht entsteht ein sinnvoller Wechsel zwischen Konzentration und Entspannung in der Aktivität, auch als Ausgleich zum Unterrichtsalltag, der durch viel Stillsitzen geprägt ist. Dem Bewegungsdrang wird entsprochen, Ängste und Probleme treten hinter dem Spaß am Tun in den Hintergrund. Der Klassenzusammenhalt wird gestärkt und die Jugendlichen erleben sich als Gemeinschaft mit ganz unterschiedlichen Stärken auch jenseits der kognitiven Leistungen. Sie gewinnen Selbstvertrauen und erfahren Möglichkeiten, sich auch ohne Sprache auszudrücken.

Ergänzt wird der Unterricht auch durch vielfältige Projekte zu künstlerischen, erlebnispädagogischen, gesellschaftspolitischen oder ökologischen Themen, die häufig mit externen Partnern und teilweise auch an außerschulischen Orten durchgeführt werden.

Neben dem positiven Einfluss auf Klassendynamik und Vertrauensbildung entstehen vielfältige Kontakte zu anderen Schulen, in Deutschland aufgewachsenen Gleichaltrigen, kulturellen Orten und Gruppen der Stadtgesellschaft. Zu den bisherigen Unterrichtsprojekten zählen u. a. das erlebnispädagogische Klettern, das Filmprojekt »KONTAKTlinse«, ein Fotoprojekt, ein Lithografieprojekt, Schachkurse und -meisterschaften oder Fußballturniere mit anderen Schulen.

Außerdem bieten wir unseren SchülerInnen ein vielfältiges Nachmittagsprogramm an fünf Tagen in der Woche, bei dem die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, in vertrautem Rahmen zusätzlichen Beschäftigungen nachzugehen, ihre individuellen Talente und Kompetenzen (wieder) zu entdecken und auszubauen, einfach »nur« Jugendliche zu sein und Spaß ohne Leistungsanspruch zu haben. Manche der Angebote beinhalten auch eine niederschwellig therapeutische Funktion.

IT

Seit zwei Schuljahren ist es uns möglich, IT zu unterrichten. Ermöglicht wurde dies vor allem durch die Siemens Stiftung und Salesforce.org, die uns die notwendige Infrastruktur für den Unterricht bereitstellen. Im Fach IT wird der Spracherwerb mit dem Fachunterricht verknüpft. Das Curriculum wird von der Fachschaft IT selbst erarbeitet und deckt sowohl die Vermittlung von Basiskenntnissen als auch von fortgeschrittenen Kenntnissen ab.

Computer-AG

Freitagnachmittags haben alle SchülerInnen die Möglichkeit, betreut durch Ehrenamtliche im Computerraum der Schule im Internet zu recherchieren oder Hausaufgaben zu erledigen. Darüber hinaus wird bei der Nutzung und Erlernung von Computerprogrammen Hilfestellung geleistet. Von den SchülerInnen regelmäßig nachgefragt werden Unterstützung bei der Erstellung von Lebensläufen oder Referaten, aber auch Themen wie Sicherheit bei E-Mails, Nutzung von Social Media oder auch Java-Programmierung. Regelmäßig nehmen ca. acht SchülerInnen teil. Auch Ehemalige nutzen das Angebot nach Bedarf.

Sport

Projektbasierte Sportangebote wie Klettern, erlebnispädagogische Sportarten, Wandern und Bergsteigen, Fußballturniere, Tanzen und Zirkusartistik haben uns in den letzten Jahren gezeigt, dass es erstrebenswert ist, ein konstantes Bewegungs- und Sportangebot an alle SchülerInnen zu machen. Unsere Angebote zielen auf die Vermittlung von Sprache durch sportliche Aktivitäten



Sport ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil des SchlaU-Konzepts. Die Fußballmannschaft von SchlaU nimmt regelmäßig an Turnieren teil.

ab. Durch die Verbindung sollen lernpsychologische Vorteile genutzt, Körperintegration traumpädagogisch unterstützt und soziales Lernen gefördert werden. Im Sportunterricht fanden neben u. a. Fussball, Leichtathletik, Zirkeltraining, Volleyball und Tischtennis, zum Beispiel Staffelspiele statt, in denen Grammatik oder anatomische Fachbegriffe geübt wurden.

Erlebnispädagogik

Ein Dauerprojekt in allen unseren Klassen, das uns durch private Spendenmittel ermöglicht wird, ist das erlebnispädagogische Klettern. Damit die Klassen im Verbund teilnehmen können, findet das Klettern während der Unterrichtszeit statt.

Die Bewegung hilft den Jugendlichen, den existentiellen Druck auszuhalten, unter dem sie als Geflüchtete ohne festen Aufenthaltsstatus permanent stehen. Zugleich lernen sie wenigstens für Momente wieder das Gefühl kennen: ich bin sicher.

Fußball-AG

Nachmittags bieten wir außerdem interessierten SchülerInnen die Möglichkeit, Fußball zu trainieren. Regelmäßig nehmen zwischen zehn und 20 SchülerInnen das Angebot wahr. Die SchlaU-Fußballmannschaft nimmt auch an Turnieren teil. Zusammen mit ihrem Trainer Oussman Kofia von buntkicktgut holte die Mannschaft die Meisterschaft in der zweiten Straßenfußball-Liga (U17/Senioren).

Schwimm-AG

Für Mädchen bieten wir eine Schwimm-AG an. Hier konnten sechs Mädchen Brustschwimmen erlernen und darüber hinaus Erfahrungen im Tauchen und Wasserspringen sammeln. In spielerischer Atmosphäre haben sie Sicherheit und Vertrauen im Wasser gewonnen.



Kunstunterricht findet in einzelnen Klassen in Verbindung mit dem Spracherwerb statt. Einmal in der Woche bieten wir eine offene Werkstatt an.

Lerncamp

Jedes Jahr erhalten die SchülerInnen der Abschlussklassen die Möglichkeit, sich eine Woche fernab ihres Alltags auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Die SchülerInnen der Quali- und der MISA-Klassen fahren für je eine Woche in ein Landschulheim in der Nähe von München, begleitet von ihren LehrerInnen und SozialpädagogInnen. Der Tagesablauf ist strukturiert durch prüfungsvorbereitenden Unterricht. In den Pausen wird gemeinsam gekocht, gegessen und gelacht. Der ausgewählte Ort zeichnet sich durch die Nähe zur Natur und Ruhe aus, die den Schülerinnen eine willkommene Auszeit bietet.

Kinesiologie und Konzentrationstraining

Einen festen Platz in unserem Stundenplan haben auch die Kinesiologie und das Konzentrationstraining. Lern- und Konzentrationsblockaden können durch gezielte Übungen bearbeitet und gelockert werden. Durchgeführt werden die Trainingseinheiten von einer in diesen Bereichen ausgebildeten Lehrerin unserer Schule.

Näh-AG

Nähen zu können ist eine der oft mitgebrachten außerschulischen Kompetenzen unserer SchülerInnen. In einem regelmäßigen Nähkurs wollen wir SchülerInnen die Möglichkeit geben, hier anzuschließen. Unser Förderer, die Moving Child gGmbH, stellt uns sowohl die Nähmaschinen als auch die Stoffe und andere benötigte Materialien zur Verfügung. Angeleitet wird der Kurs von einer Kunsttherapeutin.

Kunst-AG

Ähnlich dem Nähprojekt wird an einem Nachmittag pro Woche ebenfalls von einer Kunsttherapeutin ein Kunstkurs angeboten. Hier können die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dank der finanziellen Unterstützung der BuntStiftung konnte Kunst auch in den regulären Unterricht aufgenommen werden.

Lithografie-Projekt

In der Lithografiwerkstatt konnten Jugendliche der Alphabetisierungsklasse im Rahmen des Projekts »Radierung« das traditionelle Druckverfahren der Lithografie erlernen.

Englisch-AG

Seit November 2015 bieten wir unseren SchülerInnen auch das Wahlfach Englisch an. Circa 15 SchülerInnen nehmen am Anfängerkurs, ca. 10 TeilnehmerInnen am Fortgeschrittenkurs teil. Der Schwerpunkt liegt auf der Grammatik und auf Sprechübungen mit Bezug zum Alltag der SchülerInnen.

Musik-AG

Seit Herbst 2015 findet auch regelmäßiger Gitarren-, Klavier- und Percussionunterricht statt. Die MusikerInnen haben auch die Möglichkeit, im Band-Projekt ihr musikalisches Können zusammenbringen und eigene Songs einzustudieren, die sie beim Sommerfest am Schuljahresende aufführen.

Für alle Beteiligten war der Instrumentalunterricht eine neue Erfahrung. Nach zwei Jahren können wir auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Mittlerweile verfügt die Schule über mehrere Gitarren, die an unsere SchülerInnen verliehen werden können, damit sie zu Hause üben können.

Es werden insgesamt zwei Gitarrenkurse (Anfänger und Fortgeschrittene) sowie zwei Klavierkurse und eine Percussiongruppe angeboten. Einmal die Woche kommen die Kursteilnehmer als Combo (Gitarre, Klavier, Percussion und Gesang) zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Neben den Musik-AGs, die am Nachmittag stattfinden, bieten wir für einige Klassen auch Deutschlernen mit Musik an. Hier wird Deutschunterricht mit gesungenen Liedern, Sprechreimen und selbstgeschriebenen Raps kombiniert.

Der Musikunterricht wird ermöglicht durch The Vaccines, Hieber Lindberg und die Hochschule für Musik und Theater.



Das Tanzprojekt zieht regelmäßig viele SchülerInnen an.

Tanzprojekt

Unter dem Titel »Grenzenlos in Bewegung« trafen sich unsere SchülerInnen zu einem Tanzworkshop der ganz besonderen Art. Initiiert vom Jungen Gärtnerplatztheater wurde den teilnehmenden Jugendlichen mit Hilfe von Bewegung, Rhythmus und Tanz zu mehr Selbstbewusstsein und einem gesteigerten Bewusstsein für das eigene Körpergefühl und ihre individuellen Stärken und Möglichkeiten verholfen. Angeleitet wurden sie hierbei von dem erfahrenen Tänzer und Choreografen Alan Brooks. Am Ende präsentierten die Jugendlichen die Ergebnisse aus ihrer Workshop-Arbeit bei einer abschließenden Werkschau.



Medienprojekt

Im Rahmen des integrativen Medienprojekts KONTAKTlinse in der Villa Stuck konnten unsere SchülerInnen zusammen mit TeilnehmerInnen der Montessori-Oberschule zum Thema »My Welcome Guide« in Workshops mithilfe von Videokunst ihre Ideen verwirklichen und das zum Ausdruck bringen, was sie bewegt.

Fotoprojekt

Die teilnehmenden SchülerInnen begegneten nahezu alle zum ersten Mal professioneller Fotografie. Das Fotoprojekt war eng an den Deutschunterricht angebunden, daher sollten die SchülerInnen nach Ende des Projekts sowohl mündlich als auch schriftlich reflektieren und ihre Ergebnisse gemeinsam diskutieren. Ein Bericht wurde in der Schülerzeitung der SchlaU-Schule veröffentlicht. Außerdem stellte die Klasse die Plakate auf dem letztjährigen Sommerfest der Schule aus.

Seit vielen Jahren nehmen SchlaU-Klassen am Medienprojekt KONTAKTlinse teil und erarbeiten in Workshops Videokunst.

Schach-AG

»Fördern durch Schach« – dieses Motto der Münchener Schachstiftung greifen wir, sowohl mit unserem Nachmittagsangebot als auch durch die Integration des Schachunterrichts in den regulären Mathematikunterricht, auf. Hier kommen vor allem Kompetenzen wie strategisches Denken und Fairness zum Tragen, gleichzeitig wird logisches Denken gefördert.

BERUFSORIENTIERUNG

Im Sinne der Perspektivenentwicklung hat die Berufsorientierung einen hohen Stellenwert im Schulalltag. Im Fachunterricht werden diverse Berufsfelder vorgestellt und Lebensläufe sowie Bewerbungsmappen erstellt. Für die Klassen der Mittelstufen findet eine Berufsorientierungswoche mit Betriebsbesichtigungen, Fähigkeitenparcours, Einheiten zur Berufskunde, Hospitationen in Berufsschulen und weiterführenden Schulen sowie einem Besuch im Berufsberatungszentrum statt. Auch ehemalige SchülerInnen werden in das Programm einbezogen, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Die Klassen der Abschlussstufen nehmen an Bewerbungstrainings mit externen Partnern und Unternehmen teil. Alle SchülerInnen absolvieren während ihrer Schulzeit mehrwöchige verpflichtende und freiwillige Betriebspraktika in Unternehmen, um Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern zu machen. Im Entscheidungsprozess und Bewerbungsverfahren werden sie intensiv in Einzelgesprächen von der Schulsozialarbeit und den Lehrenden beraten und unterstützt. Für SchülerInnen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit nach alternativen Anschlusslösungen – wie z. B. unterstützte Ausbildungen der

Jugendhilfe – gesucht. Ziel ist es, den Weg in die Ausbildung oder den Arbeitsmarkt direkt nach Schulabschluss möglichst konkret vorzubereiten. Die umfassende Betreuung der Jugendlichen gewährleistet eine jährliche Vermittlungsquote zwischen 80 und 90 Prozent.

SCHLAU ÜBERGANG SCHULE-BERUF

Die Schülerzahlen der SchlaU-Schule stiegen in den letzten Jahren erheblich an. Mittlerweile werden knapp 300 unbegleitete, minderjährige und junge Geflüchtete unterrichtet. Im Jahr 2016 absolvierten 88 SchülerInnen ihren (Qualifizierenden) Mittelschulabschluss und starteten eine Ausbildung oder besuchen eine weiterführende Schule.

Die Schulabschlüsse öffnen den SchülerInnen zwar neue Türen, doch um die dahinter liegenden Wege sicheren Schrittes meistern zu können, ist weitere Unterstützung unabdinglich. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das ausbildungsbegleitende Berufsschulsystem ebenso wie die weiterführenden Schulen nicht ausreichend auf die speziellen Bedarfe junger Flüchtlinge ausgerichtet ist. Gemeinsamer Unterricht

Der Übergang Schule-Beruf bei SchlaU





mit MuttersprachlerInnen und das Arbeiten mit Fachbüchern stellen neue Herausforderungen für die Jugendlichen dar. Eine adäquate Nachbetreuung ist daher unabdingbar, um einen erfolgreichen Übergang von der Schule zum Beruf zu gewährleisten.

Die Nachbetreuung der ehemaligen SchülerInnen wurde bis 2011 von den MitarbeiterInnen des Vereins zusätzlich zu ihren sonstigen Aufgaben geleistet. Mit Beginn des Nachbetreuungsprogramms »SchlaU Übergang Schule-Beruf« wurde die Nachbetreuung dann institutionalisiert. Ehemalige erhielten somit erstmals eine individuelle Unterstützung während der Ausbildungszeit oder des Besuchs einer weiterführenden Schule. Das Programm ist Bestandteil unserer Wirkungskette und eng mit dem Schulangebot verknüpft. Die MitarbeiterInnen sind den SchülerInnen bereits aus der Schulzeit bekannt und erleichtern somit die Inanspruchnahme des Angebots. Dies ist ein unglaublicher Vorteil, da das Vertrauensverhältnis schon besteht, und grenzt das Nachbetreuungsprogramm gleichzeitig gegenüber anderen Programmen am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf ab. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen bieten vier Lehrende in den Räumen der SchlaU-Schule nach Bedarf schulische Nachbetreuung in den einzelnen Berufssparten bzw. für die schulische Ausbildung sowie fachübergreifende Kompetenzförderung wie Zeit- und Prüfungsmanagement an.

In Ergänzung zu dieser Unterstützung können die Jugendlichen das Beratungsangebot der SozialpädagogInnen wahrnehmen. Geleistet wird hier vor allem Unterstützung in akuten Krisensituationen, die ohne adäquate Unterstützung bis zum Ausbildungsabbruch führen können. Beraten wird außerdem in ausländerrechtlichen

Im Programm SchlaU Übergang Schule-Beruf erhalten Ehemalige individuelle Lernbegleitung und werden bei Bedarf durch die Schulsozialarbeit unterstützt.

Fragen, bei bevorstehenden Arbeitsplatzwechseln, beruflicher Neuorientierung, Schwangerschaft während der Ausbildung, Lernen mit Kind und in familiären Belastungssituationen. Auf diese Art können die Jugendlichen so intensiv wie möglich und so lange wie nötig begleitet werden. Auch werden die Ausbildungsbetriebe vor und während der Ausbildungsphase beraten. Das Angebot des Vereins basiert somit auf einem ganzheitlichen Ansatz und begleitet junge Geflüchtete von ihrer Ankunft bis zur erfolgreichen Vermittlung in den Arbeitsmarkt.

Im Rahmen des Programms SchlaU Übergang Schule-Beruf wurden im vergangenen Schuljahr (2015/2016) 112 ehemalige SchülerInnen der SchlaU-Schule schulisch und/oder psychosozial betreut – davon 29 junge Frauen und 83 junge Männer. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerung um fast 50 Prozent bzw. 37 SchülerInnen. Seit September 2013 haben ca. 250 ehemalige SchlaU-SchülerInnen das Nachbetreuungsprogramm in Anspruch genommen. Finanziert wird das Programm von der Aktion Mensch e. V., der HIT-Stiftung, Ingvild Goetz Philanthropy und der Landeshauptstadt München.

SCHLAU-WERKSTATT FÜR MIGRATIONS- PÄDAGOGIK

Als SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik sind wir aus der täglichen Praxis der SchlaU-Schule und SchlaU Übergang Schule-Beruf entstanden. Die Organisation SchlaU, getragen vom Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V., bietet seit dem Jahr 2000 jungen Geflüchteten im Alter von 16 bis 25 Jahren die Möglichkeit, einen staatlich anerkannten Schulabschluss in Deutschland zu erwerben. Sie ermöglicht außerdem eine weiterführende (sozial-)pädagogische Betreuung während der Ausbildung und der weiterführenden Schulbildung.

Als SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik arbeiten wir in folgenden Bereichen:

- Schulentwicklung
- Forschung
- Lehrmaterial
- Weiterbildung

In unserer Arbeit verstehen wir uns als »Lernende Institution« und interdisziplinäre Denkwerkstatt, die entlang eines intersektionellen, diskriminierungskritischen Ansatzes arbeitet, der vorurteilsbewusstes und demokratiebezogenes Lernen stärken möchte. Kritische (Selbst-)Reflexion ist daher eines der wichtigsten Werkzeuge unserer täglichen Arbeit.

Bestehendes infrage stellen und Bildungsgerechtigkeit stärken

Mit unserer Arbeit möchten wir Reflexionsprozesse im Inneren der Gesamtorganisation von SchlaU initiieren, nachvollziehen, begleiten und diese nach außen tragen. Ebenso möchten wir gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen aufgreifen. Damit verfolgen wir das Ziel, uns unmittelbar in wissenschaftliche, politische und gesamtgesellschaftliche Diskurse einzubringen, um Bildungsgerechtigkeit zu stärken und den Zugang zu Bildung und Ausbildung für junge Geflüchtete auszubauen.

Unterstützen und weiterbilden

Angehenden und im Beruf stehenden Lehrkräften, SozialpädagogInnen und Ehrenamtlichen bieten wir konkrete Unterstützung durch:

- die Entwicklung praxiserprobter SchlaU-Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache und sprachsensiblen Fachunterricht
- Fortbildungsangebote in den Bereichen Lebenslagen junger Geflüchteter, anerkennende Pädagogik, Spracherwerb und berufliche Orientierung
- den Aufbau eines bundesweiten Netzwerks, um unsere Fortbildungen regional angepasst gestalten und anbieten zu können

Wissenschaft und Praxis vernetzen

In unseren Angeboten und Projekten legen wir einen besonderen Fokus auf den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, indem wir WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen mit haupt- und ehrenamtlichen PraktikerInnen vernetzen, die am Konnex von Flucht und Bildung arbeiten. Dies geschieht über:

- unsere Jahrestagungen
- unsere Summer School
- eigenständige oder kooperative Forschungsprojekte

Durch die enge Verzahnung von praktisch-pädagogischer Tätigkeit und theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive haben wir uns zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Theorie für die Praxis erfahrbar zu machen, Fragestellungen und Erfahrungen aus der Praxis an die Wissenschaft weiterzuleiten, um gemeinsam Antworten zu entwickeln. Hierbei werden wir durch unseren wissenschaftlichen Beirat beraten, ebenso wie durch die SchlaU-Schule und SchlaU Übergang Schule-Beruf, mit denen wir regelmäßig unsere Entwicklungsarbeit abstimmen.

Sich an Ressourcen und Kompetenzen orientieren

Wir legen unserer Arbeit einen kompetenz- und ressourcenorientierten Ansatz zugrunde und fokussieren auf den »Habitus der Überlebenskunst« (Seukwa 2010, S. 65ff.), auf die subjektive Handlungsfähigkeit und das Widerstandspotenzial von Menschen mit Fluchterfahrung. In unserer Arbeit distanzieren wir uns von Viktimisierungsdiskursen, die die Hilflosigkeit und Handlungsunfähigkeit und damit den Opferstatus geflüchteter Personen in den Fokus stellen und die Aufnahmegesellschaften als Retter inszenieren statt sie in ihrer globalpolitischen Rolle zur Verantwortung zu ziehen.

Wie wir arbeiten

Unsere Arbeit ist dem Werkstattgedanken folgend als fortwährende Suchbewegung zu verstehen, die über die Leitfragen hinaus folgende fünf Grundgedanken umkreist:

Forschen und nachfragen

In unserer Arbeit verfolgen wir aktuelle migrationspädagogische Debatten und Entwicklungen ebenso wie Fragestellungen, die aus der Praxis an uns herangetragen werden. Wir befragen unterschiedliche Zugangsweisen auf ihre Chancen und Herausforderungen, entwickeln eigenständige Zugänge und tragen so zur Weiterentwicklung des Diskurses bei.

Partizipieren und kooperieren

Im Fokus unserer Arbeit stehen die Teilhabemöglichkeiten junger Geflüchteter an Gesellschaft und Bildungsangeboten. Wir möchten versuchen, Partizipationsangebote zu gestalten, die tatsächlich zur Kooperation einladen und welche die machtvollen Eingebundenheiten pädagogischer Praxis von Anfang an mitdenken. Ebenso möchten wir unsere Arbeit in enger Zusammenarbeit mit VertreterInnen unterschiedlicher Disziplinen gestalten, beispielsweise indem Lehrmaterialien von Lehrkräften praxiserprobt werden.

Reflektieren und hinterfragen

Reflexion der eigenen Praxis als Bestandteil professionellen Handelns meint, sich mit den Auswirkungen des eigenen Tuns auseinanderzusetzen und es mit Blick auf herrschende, wirkende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Wie können Rollenmuster konsequent reflektiert werden und welche Konsequenzen ergeben sich für das eigene Handeln?

Differenz thematisieren und leben

Pädagogisches Handeln im Kontext von Migration ist meist geprägt durch den Anspruch der Mehrheitsgesellschaft, »die Anderen« zu integrieren oder anzugleichen. Der oder die »Andere« werden als Voraussetzung gedacht, deren Verschiedenheit es »zu behandeln« gilt. Dagegen stellt sich aus migrationspädagogischer Perspektive die Frage: Wie wird eine Person (durch pädagogisches Handeln) zum »Anderen« gemacht? Wie kann

gleichzeitig Verschiedenheit thematisiert werden, ohne sich in der Einbahnstraße kulturell argumentierter Homogenisierung zu verlieren? Wie kann sie Teil einer gesellschaftlichen Normalität werden?

Bewegen und verändern

Migrationspädagogisch definierte Praxis will die bestehende pädagogische Landschaft verändern und sozio-kulturelle wie auch institutionelle Strukturen in Bewegung versetzen. Migrationspädagogische Arbeit im Kontext von Fluchtmigration heißt für uns vor allem eine aktive Beteiligung am Abbau von Zugangsbarrieren für Menschen mit Fluchtbiografien.

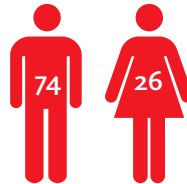
Die Erkenntnisse und Veränderungsprozesse, die aus dieser Arbeit resultieren, sind jedoch weiter gefasst zu verstehen: Migrationspädagogische Forderungen sind gesamtgesellschaftliche Forderungen.

SCHULSTATISTIKEN

SchlaU Schulanaloger Unterricht



Schulplätze



SchülerInnenstruktur (m/w in Prozent)



Durchschnittsalter

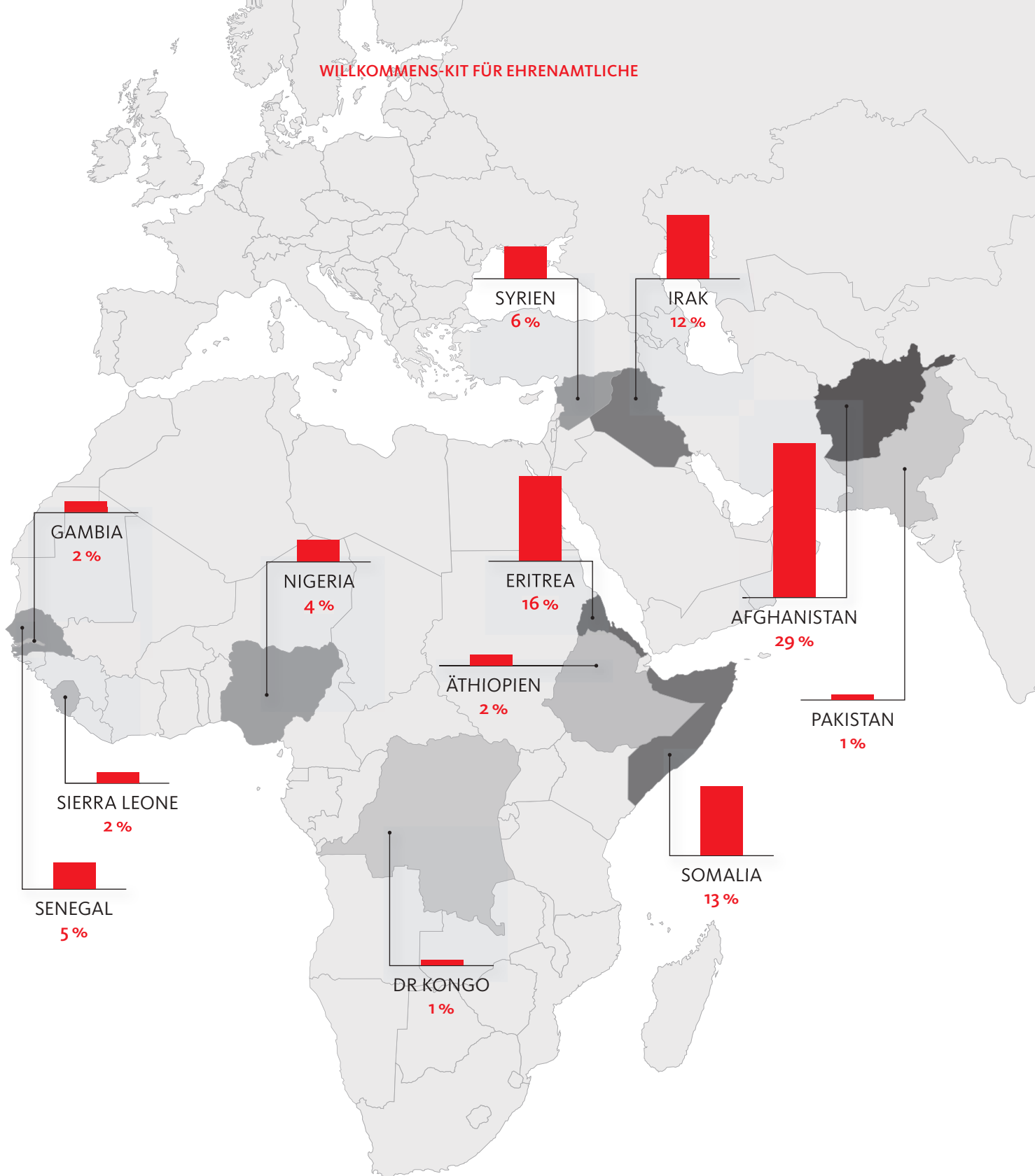


Jugendliche in Jugendhilfe (in Prozent)

Abschlüsse bei SchlaU

Durchschnittlich sind unsere SchülerInnen zwei bis drei Jahre bei uns, bevor sie mit einem Schulabschluss in der Hand eine Ausbildung beginnen, eine weiterführende Schule besuchen oder direkt in den Arbeitsmarkt einsteigen.

Abschlussstatistik	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Erfolgreicher Mittelschulabschluss	42	37	46
Erfolgreicher Mittelschulabschluss – Jahresfortgang	1	6	11
Qualifizierender Mittelschulabschluss	25	26	25
Mittlerer Bildungsabschluss	1	2	8
Nicht zur Prüfung angetreten (ohne Abschluss im angegebenen Schuljahr)	2	4	2
Prüfung nicht bestanden (ohne Abschluss im angegebenen Schuljahr)	1	6	0
Gesamt	72	81	92
Abschlussquote	96 %	88 %	98 %



Herkunftsländer in Prozent

Weitere SchülerInnen kommen aus
Burkina Faso, Mali, Albanien, Russland, der Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun,
Myanmar, den Palästinensischen Gebieten, dem Sudan, Tansania und Tibet.

SchlaU Übergang Schule-Beruf

Die Nachfrage ehemaliger SchülerInnen nach unserem Nachbetreuungsprogramm ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Während wir im Schuljahr 2014/2015 noch 75 Ehemalige begleitet haben, unterstützen wir aktuell 104 Ehemalige am Übergang Schule-Beruf (Stand: 22.05.2017).

**Duale Berufsausbildung**

z. B. Einzelhandelskaufmann/-frau, Medizinische/r Fachangestellte/r, Pharmazeutisch-Technische/r Fachangestellte/r, Kfz- oder ZweiradmechanikerInnen und ElektronikerInnen

**Weiterführende Schulbildung**

weiterführende Schule (hiervon 11 TeilnehmerInnen an einer Schule zur Erlangung des Fachabiturs oder des Abiturs) oder Universität

**Schulische Berufsausbildung**

u. a. Hauswirtschaftshelfer/in bzw. -assistent/in, Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Sozialhelfer/in bzw. -assistent/in

**Berufsvorbereitende Maßnahmen**

z. B. Joblinge, Deutsch-Intensiv-Kurs

**Aktives Berufsleben**

z. B. Glaser, KinderpflegerInnen, AltenpflegerhelferInnen, Medientechnologe

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

**Lernmaterialien/Lernordner**

Fortbildungsprogramm SchlaU	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der Fortbildungen	11	12	14
Anzahl der Teilnahmen	167	192	198
Anzahl der einzelnen TeilnehmerInnen	74	82	84

Veranstaltungen außer Haus	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Fortbildungen/Vorträge/Workshops	11	30	17
Anzahl der einzelnen TeilnehmerInnen	261	1781	475

EHRENAMT BEI SCHLAU

Unsere Arbeit ist nur dank der Unterstützung von 250 ehrenamtlich Engagierten möglich! Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken!

Auch Betriebe können sich auf unterschiedliche Weise einbringen. Großen Bedarf haben wir stets an Teams, die unsere SchülerInnen bei der Berufsvorbereitung, etwa in Form von Bewerbungstrainings, unterstützen. Zudem freuen wir uns über Ausbildungsbetriebe, die den Jugendlichen im Rahmen eines Berufsorientierungstags Einblick in ihren Firmenalltag geben und ihnen gegebenenfalls einen Praktikumsplatz anbieten.

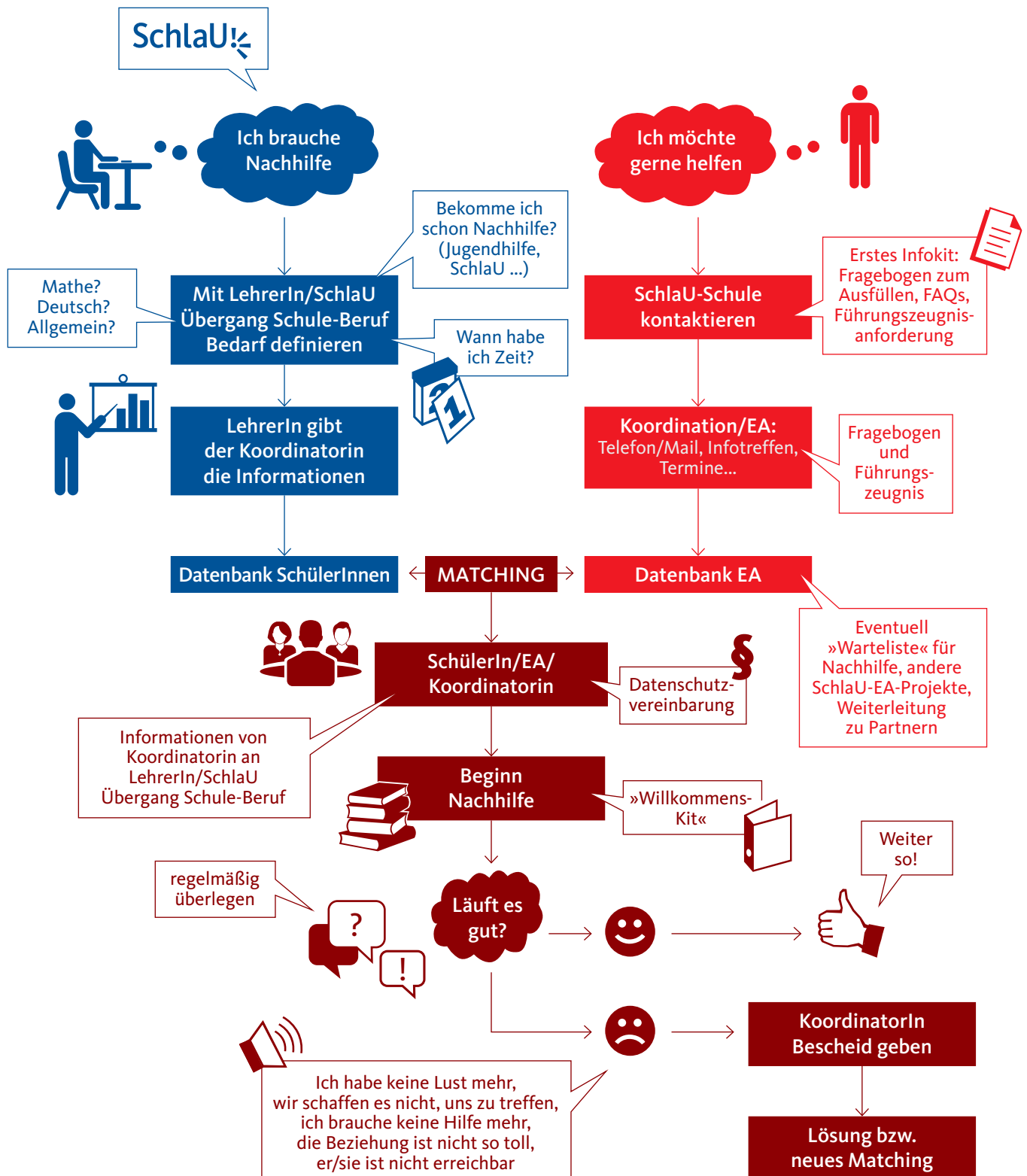
Auch andere Projekte, wie die Organisation eines gemeinsamen Ausflugs, sind möglich. Eine tolle Möglichkeit, sich individuell einzubringen, bietet zum Beispiel ein Stadtrundgang: Mitarbeitende eines Unternehmens zeigen unseren SchülerInnen ihre persönlichen Lieblingssorte in München.

Unterstützung benötigen wir auch immer wieder im Marketing, bei administrativen und rechtlichen Fragestellungen und bei besonderen Projekten.

Ehrenamtliche Projekte bei SchlaU

Ehrenamtliche Projekte	Was	Zeitaufwand
Nachhilfe	Individuelle Betreuung, derzeit helfen ca. 150 Ehrenamtliche als Lernpate/in	1x wöchentlich für 1 Stunde mittags/nachmittags
Hausaufgabenbetreuung	Offene Betreuung am Nachmittag, derzeit festes Team von 5 Ehrenamtlichen	1x wöchentlich für 2 Stunden mittags/nachmittags
Leseförderung	Individuelle Betreuung in den AnfängerInnenklassen, derzeit festes Team von 5 Ehrenamtlichen	1x wöchentlich für 1 Stunde mittags
Berufsorientierungswoche	Individuelle Unterstützung bei Online-Berufsbildrecherchen	1x pro Jahr (Herbst) 1–2 halbe Tage

Ablauf Nachhilfe



HÄUFIGE FRAGEN

I. RAHMENBEDINGUNGEN EHRENAMT

Welche Dokumente benötigt die Schule?

Wir benötigen von allen Ehrenamtlichen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Sollten Sie dieses noch nicht abgegeben haben, lassen Sie sich bitte von der Ehrenamtskoordinatorin ein Schreiben geben, mit dem Sie es kostenlos bei Ihrer Meldebehörde beantragen können.

Wie funktioniert die Nachhilfe konkret?

Als Ehrenamtliche/r bekommen Sie eine/n Schüler/in zugeteilt, den/die Sie individuell unterstützen. Je nach zur Verfügung stehender Zeit treffen Sie sich ein bis zwei Mal die Woche nach dem Unterricht, das heißt ab frühestens 12.30 Uhr, für circa eine Stunde in den Räumen der Schule. Der/die Schüler/in entscheidet selbst, welche Aufgaben er/sie aus dem Unterricht wiederholen möchte und bringt die dafür notwendigen Arbeitsblätter mit in die Nachhilfe.

Wie werden die SchülerInnen an die Ehrenamtlichen vermittelt?

Wichtige Kriterien für eine Vermittlung sind: Angebotene Fächer/Niveaustufe, zeitliche Verfügbarkeit, Erfahrung/Hintergrund der Ehrenamtlichen. Je nach spezieller Anfrage können weitere Faktoren eine Rolle spielen. Wenn es eine Übereinstimmung gibt, organisiert die Ehrenamtskoordinatorin ein Vermittlungsgespräch. Es wird ein regelmäßiger Nachhilfetermin vereinbart und eine Lernpatenschaftvereinbarung unterzeichnet.

Über welchen Zeitraum besteht eine Lernpatenschaft?

Über die Dauer der Nachhilfe entscheiden Sie und der/die Schüler/in. Meist wünschen sich die SchülerInnen Unterstützung bei anstehenden Prüfungen, um den Jahresfortgang oder die Schulabschlussprüfung zu meistern. Sinnvoll ist es, die Jugendlichen zumindest für ein Schulhalbjahr zu begleiten. Auch eine langanhaltende Lernpatenschaft ist sehr erwünscht. Manche Lernpatenschaften laufen während der Ausbildungszeit noch weiter.

Muss der Nachhilfeunterricht in der Schule stattfinden?

Die Schule ist für die Schüler und Schülerinnen ein sicherer Ort. Deshalb sollte die Nachhilfe nach Möglichkeit hier stattfinden. Andere Orte sind nur in Abstimmung mit der Ehrenamtskoordinatorin möglich.

Erhalte ich einen Nachweis über mein Ehrenamt?

Ja, bitte wenden Sie sich hierfür an die Ehrenamtskoordinatorin.

Wo kann ich mich weiterbilden?

Die Möglichkeiten sind vielfältig. Jedes Jahr bieten wir selbst zwei bis drei kostenlose Kurzfortbildungen zu relevanten Themen für die Ehrenamtlichen der SchlaU-Schule an. Zusätzlich können Sie die Fortbildungsangebote der SchlaU-Werkstatt zu einem ermäßigten Preis besuchen. Außerdem gibt es immer wieder kostenlose Angebote für Ehrenamtliche von Netzwerkpartnern wie dem Münchner Flüchtlingsrat, Tatendrang oder FÖBE. Die Ehrenamtskoordinatorin leitet Ihnen regelmäßig eine Auswahl dieser Angebote weiter.

Wie werde ich betreut?

Die Ehrenamtskoordinatorin informiert Sie anhand eines Rundbriefs über wichtige Themen zum Ehrenamt. Regelmäßig finden Austauschabende statt, bei denen sich die Möglichkeit bietet, andere Ehrenamtliche kennenzulernen. Zudem können Sie kostenlos an unserer Ehrenamtlichen-Supervisionsgruppe teilnehmen, die einmal monatlich von zwei Psychologinnen in der SchlaU-Schule angeboten wird. Natürlich können Sie wichtige Fragen auch stets im persönlichen Gespräch mit der Ehrenamtskoordinatorin klären. Bitte vereinbaren Sie hierfür einen Termin.

Wie erfahre ich, ob die Nachhilfe ausfällt?

Dies sollten Sie über die/den Schüler/in selbst erfahren. Er/sie erhält beim Kennenlerngespräch Ihre Telefonnummer und können sich so direkt über Terminänderungen austauschen. Falls der/die Schüler/in ohne Abmeldung nicht zum Nachhilfetermin erscheint, erhalten Sie notfalls im Sekretariat Auskunft darüber, ob er/sie krank ist. Wenn der/die Schüler/in öfter fehlt, ohne Bescheid zu geben, wenden Sie sich bitte an die Ehrenamtskoordinatorin.

Sage ich zu meinem/meiner Schüler/in du oder Sie?

In der Schule duzen sich Mitarbeitende und SchülerInnen. Sie entscheiden selbst, was Ihnen lieber ist, und klären diese Frage direkt mit dem/der Schüler/in.

II. UNTERRICHT

Wie sind unsere Unterrichtszeiten?

Die Schule beginnt um 9 Uhr. Eine Schulstunde dauert 45 Minuten. Es gibt zwei Pausen, die erste von 10.30 Uhr bis 10.50 Uhr, die zweite von 12.20 Uhr bis 12.45 Uhr. Die verschiedenen Klassen haben frühestens um 12.20 Uhr und spätestens um 15.30 Uhr Unterrichtsschluss. Hinzu kommen verschiedene Nachmittagsangebote der Schule.

Wie sind Ferien- und Feiertage geregelt?

Die Schulferien entsprechen den bayernweiten Ferien. Während der Ferien ist die Schule nur eingeschränkt geöffnet. Außerdem gibt es zusätzliche Feiertage, die den religiösen Hintergrund der SchülerInnen berücksichtigen, sowie weitere unterrichtsfreie Tage aufgrund von Veranstaltungen.

Wie lange besuchen die SchülerInnen die SchlaU-Schule?

Der Schulbesuch bei SchlaU erstreckt sich über einen Zeitraum von einem bis vier Jahren, je nach Vorbildung und individuellem Lernfortschritt.

Welche Abschlüsse können die Jugendlichen an der SchlaU-Schule machen?

In der Abschlussstufe, die analog zum staatlichen Schulsystem mit Klasse 9 bzw. 10 benannt ist, werden die SchülerInnen auf die Prüfungen zum Erfolgreichen Mittelschulabschluss (MISA), auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss (Quali) oder den Mittleren Schulabschluss (Mittlere Reife) vorbereitet, die sie jeweils extern an einer unserer Kooperationsschulen ablegen.

Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die SchülerInnen nach dem Schulabschluss?

Im Rahmen des Programms »Übergang Schule-Beruf« bieten wir unseren Ehemaligen (»Schlauzubis«) nach Bedarf schulische Nachbetreuung in den einzelnen Berufssparten bzw. weiterführenden Schulen an. In Ergänzung zu dieser Unterstützung können die ehemaligen SchülerInnen das Beratungsangebot der SozialpädagogInnen wahrnehmen. Außerdem können Sie als Ehrenamtlicher Ihre/n Schüler/in auch nach Schulabschluss weiterhin als Lernpate/in während der Ausbildung begleiten.

III. LEBENSLAGEN DER SCHÜLERINNEN

Wie kommen die SchülerInnen zu uns?

Die SchülerInnen kommen entweder über die Sozialdienste und BetreuerInnen oder über die Koordinierungsstelle der Landeshauptstadt München zu uns. Die Schule achtet bei der Auswahl auf die Bedürftigkeit der SchülerInnen, also deren fehlende Teilhabemöglichkeiten an anderen Bildungsangeboten.

Wie ist der Aufenthaltsstatus der SchülerInnen?

Unsere SchülerInnen sind zum großen Teil noch im laufenden Asylverfahren. Ein Teil hat eine Ablehnung des Asylantrags erhalten und den Status der Duldung. Andere haben eine Aufenthaltserlaubnis.

Darf ich die SchülerInnen auf ihre Fluchtgeschichte ansprechen?

Nein, das ist eine sehr persönliche Frage, die bei den Betroffenen äußerst belastende Erinnerungen hervorrufen kann. Der/die Schüler/in soll selbst bestimmen können, ob und wann er Ihnen davon erzählen möchte.

Wo wohnen die SchülerInnen?

Die SchülerInnen sind unterschiedlich untergebracht. Eine große Gruppe wohnt in Gemeinschaftsunterkünften, andere wohnen in Einrichtungen der Jugendhilfe München. Ein kleiner Teil der Jugendlichen wohnt in eigenen Wohnungen. Zum Teil befinden sich die Unterkünfte weit von der Schule entfernt außerhalb des Stadtgebiets.

Inwiefern beeinflussen prekäre Lebensbedingungen den Schulalltag?

Die psychische Belastungssituation, in der sich die Jugendlichen nach der Flucht und während des Asylverfahrens befinden, nimmt maßgeblichen Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen. Lehrende sind hier stets gefordert, situativ zu reagieren und in Krisensituationen zu intervenieren. Da die SchülerInnen häufig keine ruhigen Lernorte in ihren Unterkünften haben, bieten wir ihnen eine Hausaufgabenbetreuung in der Schule an.

Was soll ich machen, wenn es dem/der Schüler/in schlecht geht oder er/sie mir gefährdet scheint?

Bitte wenden Sie sich an die Ehrenamtskoordinatorin. Sie wird den Belang mit den SozialarbeiterInnen und/oder der Schulpsychologin der SchlaU-Schule besprechen.

LERNSTOFF

Prinzipiell benötigen Sie kein eigenes Material für die Nachhilfe. Der/die Schüler/in bringt die Arbeitsblätter aus dem Unterricht mit und Sie wiederholen den behandelten Stoff mit ihm/ihr. Falls Sie dennoch einmal darüber hinaus Hilfen benötigen, finden Sie in den untenstehenden Materiallisten gute Tipps, vor allem für online abrufbare Arbeitsblätter.

Folgende Übungen sind für die Deutsch-Nachhilfe auf allen Niveaustufen sehr empfehlenswert: Bitten Sie die SchülerInnen, Texte aus dem Unterricht vorzulesen, denn gerade für individuelle Leseübungen bleibt in der großen Gruppe im Unterricht meist wenig Zeit. Lassen Sie dann Gelesenes mündlich und schriftlich zusammenfassen, um das Textverständnis zu schulen. Im Anschluss können Sie dem/der Schüler/in den Text noch diktieren. Auch Wortschatzarbeit ist für alle Niveaustufen wichtig. Lassen Sie Ihre SchülerInnen Übungen zu neu im Unterricht behandelten Begriffen machen, um deren Verwendung zu üben. Zum Beispiel können mit einem Wort verschiedene Sätze gebildet werden.

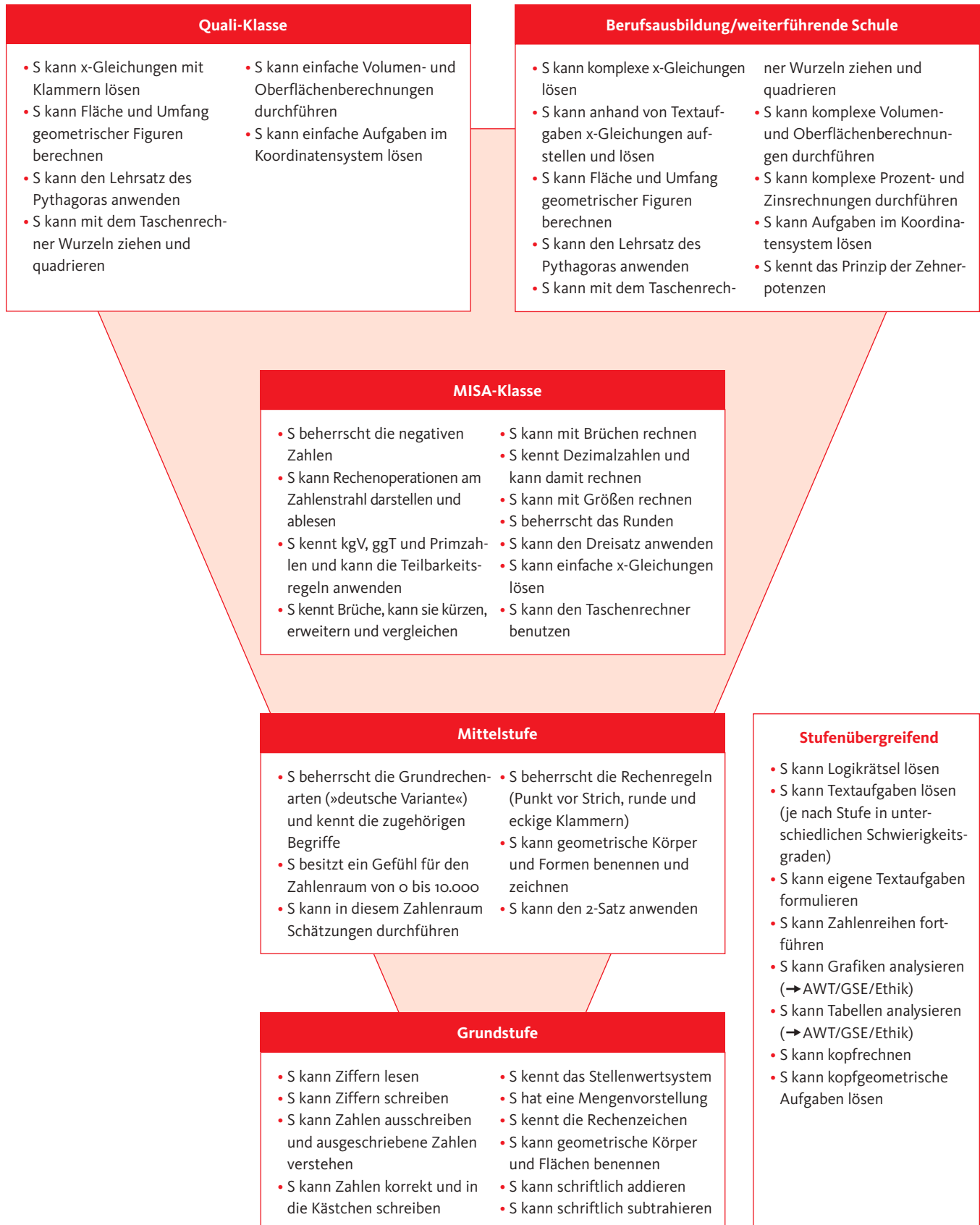
Die Lernpyramiden bieten eine ungefähre Orientie-

rung zu den Mathe- und Deutsch-Anforderungen in den unterschiedlichen Stufen. Je nach speziellem Förderbedarf kann es aber auch zu Abweichungen kommen. In der Nachhilfe geht es darum, bereits durchgenommene Inhalte zu wiederholen und zu vertiefen. Bitte vermitteln Sie keinen neuen Lernstoff, der im Unterricht noch nicht durchgenommen wurde. Die Pyramiden dienen ausschließlich dazu, Ihnen einen Überblick zu geben.

Der durchschnittliche Schulbesuch bei schlau erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren, je nach Vorbildung und individuellem Lernfortschritt.



SCHLAU KANN-PYRAMIDE MATHE



ÜBERSICHT MATERIAL FÜR MATHE-NACHHILFE

INTERNETSEITEN

<http://www.matheaufgaben.net>

Grundrechenarten, Rechenregeln, Logik, Geometrie, Arithmetik

<https://www.grundschulkoenig.de/mathe-klasse-4>

Grundrechenarten, Rechenregeln, Geometrie, Längen, Runden, Textaufgaben, Brüche

<http://vs-material.wegerer.at/mathe/m.htm>

Grundrechenarten, Prozentrechnen, Runden, Geometrie, Größen

<https://de.serlo.org/mathe>

Lernplattform mit Lernvideos, Übungen und Musterlösungen für alle Niveaustufen

Intro Mathematik SI, Arbeitsheft 3:

Brüche und Dezimalbrüche aus Klasse 6. Schroedel Verlag 2016.

Intro Mathematik SI, Arbeitsheft 4:

Rationale Zahlen; Prozent- und Zinsrechnung; Zuordnungen aus den Klassen 7–8. Schroedel Verlag 2016.

Klett 380 Kurzttests, die wirklich helfen:

Mathematik Klasse 2–8. Testaufgaben unterteilt in tägliche, kleine Lerneinheiten mit Lösungen zur Selbstkontrolle, 4 Bände. Klett 2014.

Lebensnahe Sachaufgaben Mathematik

1. 1 Band, Klasse 2–4. Mopäd.

Mathe-Stars:

Basiswissen Klasse 1 bis 6, Übungshefte mit Lösungen (6 Bände). Oldenbourg.

100 Textaufgaben, 3./4. Klasse:

So lerne ich am liebsten!: Technik – Tore – Tiere. Klett.

BÜCHER

Das Zahlenbuch 1–4.

4 Bände, Klasse 1–4. Klett.

Duden Basiswissen Grundschule Mathematik:

Nachschlagen und üben. Klasse 1 bis 4.
Duden Paetec Schulbuchverlag 2006.

Grundsteine Mathematik 1–2.

2 Bände, Klasse 1–2. Schubi.

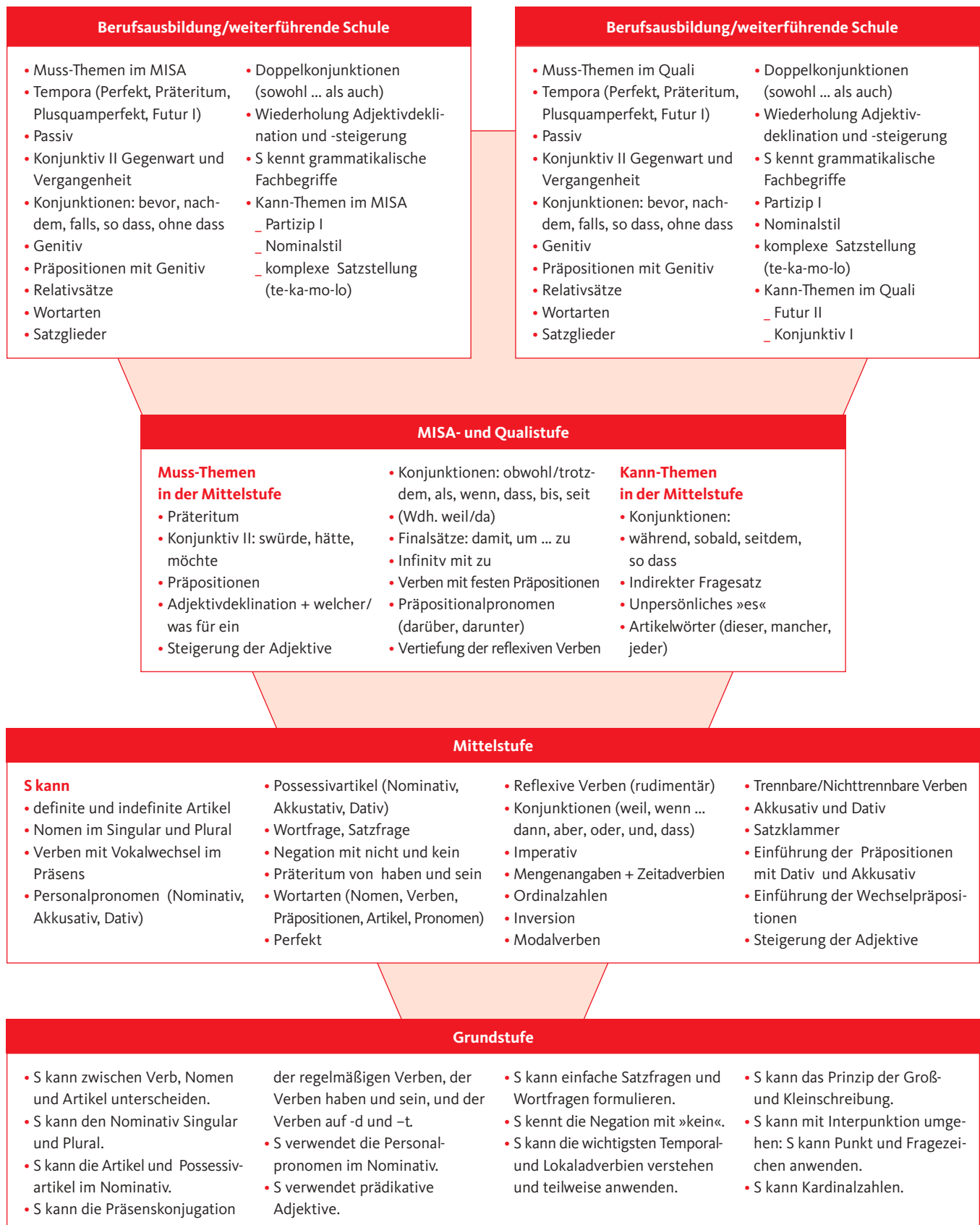
Intro Mathematik SI, Arbeitsheft 1:

Mathematische Grundfertigkeiten und Größen aus der Klasse 5: Zahlen, Addition und Subtraktion; Multiplikation und Division; Größen. Schroedel Verlag 2016

Intro Mathematik SI, Arbeitsheft 2:

Geometrie aus den Klassen 5–6: Zeichentechniken, Flächen, Winkel, Symmetrie und Körper. Schroedel Verlag 2016.

SCHLAU KANN-PYRAMIDE DEUTSCH GRAMMATIK



ÜBERSICHT MATERIAL FÜR DEUTSCH-NACHHILFE

INTERNETSEITEN

<http://www.graf-gutfreund.at>

→ viele Übungen zu verschiedensten Themen

<http://www.dw.de/deutsch-lernen/s-2055>

→ aktuelle Themen, Online-Kurs

<http://www.deutsch-perfekt.com/deutsch-lernen>

→ Texte zu aktuellen Themen, Online-Übungen

<http://www.kaleidos.de>

→ Lesetexte zu verschiedensten Themen, Schwerpunkt: Alltag in Deutschland

<https://www.deutschland.de/de>

→ Texte zu aktuellen Themen und Nachrichten, Niveau schon recht anspruchsvoll

http://www.mein-deutschbuch.de/lernen.php?menu_id=5

→ Übungen für alle Niveaus

<http://deutsch-als-fremdsprache-grammatik.de/DaF/daf.html>

→ Grammatikübungen

<http://www.land-der-woerter.de/index.html>

→ Rätsel

<http://www.lingudora.com/de/lern-deutsch-online>

→ Vokabeln lernen

<http://www.deutschakademie.de/online-deutschkurs>

→ Deutsch Online-Kurs

<http://www.interdeutsch.de/studien/studien1.htm>

→ Online-Übungen

<http://www.tivi.de/fernsehen/logo/start/index.html>

→ Nachrichten für Kinder und Jugendliche

<http://www.tivi.de/mediathek/pur-893542>

→ kurze Reportagen für Jugendliche zu unterschiedlichsten Themen

<http://www.deutsch.info/de>

→ Online-Deutschkurs, Grammatik, etc.

<http://www.iwdl.de>

→ Selbstlern-Plattform

<http://lerngrammatik.de>

<https://de.islcollective.com>

→ Grammatik, Wortschatz, etc.

<http://lernox.de>

→ Deutschlernmaterialien

https://www.linguatv.com/index.php?mode=ajax#p_Product_898018

→ Deutschlernen mit Videos

GRAMMATIK (BÜCHER)

Großes Übungsbuch Deutsche Grammatik

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grosses-uebungsbuch-deutsch-grammatik.html>

Grundstufen-Grammatik Deutsch als Fremdsprache

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/grundstufen-gramm-f-daf-cd-rom-akt-aufl.html>

Sag's besser!

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/dt-ueben-sag-s-besser-teil-1.html>

→ Grammatikübungen für Fortgeschrittene

Wortschatz & Grammatik A1

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/dt-ueben-wortschatz-grammatik-a1.html>

→ Gibt es auch für A2

Fit in Grammatik A1/A2

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/dt-ueben-taschentrain-fit-i-gramm-a1-a2.html>

Übungsgrammatik für die Grundstufe

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/daf-uebungs-gramm-fuer-die-grundstufe.html>

Verbtrainer. Das richtige Verb in der richtigen Form

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/grammatik/dt-ueben-16-verb-trainer.html>

Langenscheidt Grammatiktraining Deutsch als Fremdsprache

<https://www.langenscheidt.de/Langenscheidt-Grammatiktraining-Deutsch-als-Fremdsprache-Buch-mit-Online-uebungen/978-3-468-34898-3>

Langenscheidt Verbtabelle Deutsch

<https://www.langenscheidt.de/Langenscheidt-Verbtabelle-Deutsch-eBook-PDF/978-3-468-69620-6>

Langenscheidt Kurzgrammatik Deutsch

<https://www.langenscheidt.de/Langenscheidt-Kurzgrammatik-Deutsch-Buch-mit-Download/978-3-468-35114-3>

Klipp und Klar

<http://www.klett-sprachen.de/klipp-und-klar/t-331/9783126753227>
→ Übungsgrammatik

Einfach Grammatik

<http://www.klett-sprachen.de/einfach-grammatik/t-162/9783126063685>
→ Übungsgrammatik

WORTSCHATZ (BUCH UND INTERNETSEITE)

Wortschatz Grundstufe. A1-B1

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/wortschatz/dt-ueben-taschentrainer-zd-wortschatz.html>

Bildwörterbuch Deutsch

<https://shop.hueber.de/de/sprache-unterrachten/deutsch-als-fremdsprache-daf-daz/integration/bildwoerterbuch-daf.html>

<https://www.deutsch-portal.com/Wortschatz.html>

Hallo! Wortschatztraining

<http://de.pons.com/shop/specials/zusatzinhalte-produkte/hallo-wortschatztraining-daz>

LESEN (BÜCHER)

Reihe »Lese-Novelas«

<https://shop.hueber.de/de/reihen-und-lehrwerke/hueber-lese-novelas.html>

→ A1

Reihe »Lektüren für Jugendliche«

<https://shop.hueber.de/de/reihen-und-lehrwerke/lekturen-fur-jugendliche.html>

→ A2

Reihe »Krimis mit Carsten Tsara«

<https://shop.hueber.de/de/reihen-und-lehrwerke/krimis-mit-carsten-tsara.html>

→ A2/B1

Reihe »Leichte Lektüre«

<https://shop.hueber.de/de/reihen-und-lehrwerke/leichte-literatur.html>

→ A2

Reihe »Easy Readers«

<http://www.klett-sprachen.de/easy-readers-daf/r-1/321#reiter=titel&niveau=A1>

→ Literatur auf leichtem Niveau

Reihe »Die DaF-Bibliothek«

<http://www.cornelsen.de/erw/reihe/r-7724/ra/titel>

→ A1-B2

Zwischendurch mal ... Landeskunde

<https://shop.hueber.de/de/sprache-unterrachten/deutsch-als-fremdsprache-daf-daz/landeskunde/zwischendurch-mal-landeskunde.html>

<https://www.deutsch-portal.com/Deutschland.html>

Zwischendurch mal ... Gedichte

<https://shop.hueber.de/de/sprache-unterrachten/deutsch-als-fremdsprache-daf-daz/landeskunde/zwischendurch-mal-gedichte-kopiertvorl.html>

SCHREIBEN (BÜCHER)

Briefe, E-Mails und Co

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/fertigkeitentraining/dt-ueben-taschentrainer-briefe-co.html>

Ratgeber – Briefe und E-Mails gut und richtig schreiben

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/fertigkeitentraining/duden-ratgeber-briefe-und-e-mails.html>

LANDESKUNDE (BÜCHER)

Landeskunde Deutschland – aktualisierte Fassung 2017

<https://shop.hueber.de/de/sprache-unterrachten/deutsch-als-fremdsprache-daf-daz/landeskunde/dv-landeskunde-deutschland-2014.html>

Wissen Landeskunde Deutschland

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/landeskunde/dv-wissen-landeskunde-deutschland.html>

Sprachrätsel Deutsch – Landeskunde

<https://shop.hueber.de/de/sprache-lernen/deutsch-als-fremdsprache/landeskunde/sprachraetsel-deutsch-landeskunde.html>

JUNGES QUARTIER OBERSENDLING

2018 wird der Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. in das Junge Quartier Obersendling umziehen.

»Leuchtturmprojekt«

Das Junge Quartier Obersendling soll ein vielfältiges Integrationsprojekt werden, welches junge Menschen in Aus- und Weiterbildung mit und ohne Fluchthintergrund und die ortsansässige Jugend bzw. generell die Anwohner aktiv zusammenführt, insbesondere auch hinsichtlich des Umgangs mit Vielfalt und der beruflichen Orientierung.

Die Landeshauptstadt München möchte mit dem Jungen Quartier Obersendling ein weiteres Leuchtturmprojekt initiieren und neuen (vor allem jungen) BürgerInnen aus München, aus anderen Teilen Deutschlands und aus anderen Ländern der Welt einen Ort der Stabilisierung und nachhaltigen Integration bieten.

In einem großen, derzeit leerstehenden Gewerbekomplex an der U-Bahn Machtelfingerstraße soll einerseits Büroraum geschaffen, andererseits die Unterbringung junger Menschen möglich werden.

Gleichzeitig soll aber auch ein Bildungs-, Begegnungs- und Kulturzentrum entstehen, welches bundesweit zu einem Integrationsprojekt mit Vorbildcharakter werden kann. So ist neben Bildungs- und Integrationsmaßnahmen für junge geflüchtete Menschen auch deren Unterbringung auf dem Gelände im Kontext der Unterbringung anderer junger Menschen in Ausbildung oder im Studium geplant.

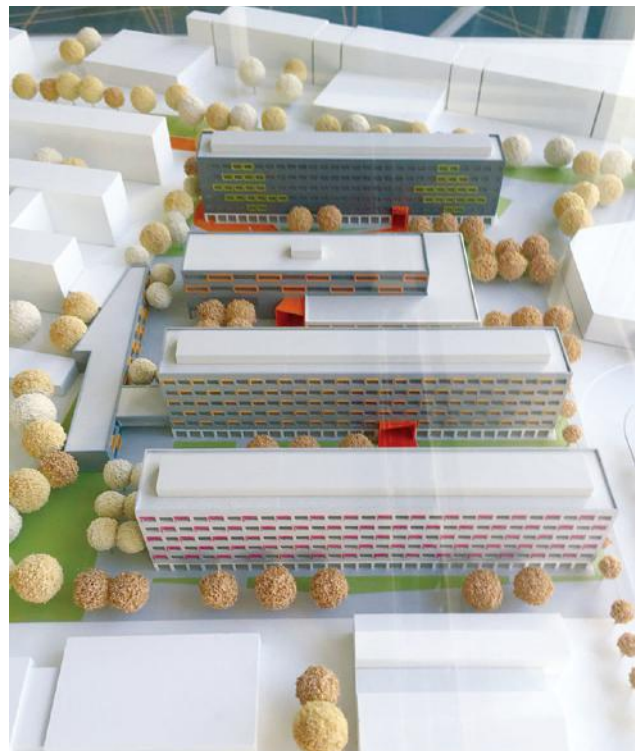
Offene jugendbezogene und kulturelle Maßnahmen sollen dabei den Stadtteil und die Stadtgesellschaft aktiv mit einbinden.

Junges Quartier mit berufsbildendem Charakter

Durch die Anbindung vielfältiger Angebote an den Campus kristallisiert sich der inklusive, integrative und (berufs)bildende Charakter eines Jungen Quartiers besonders heraus. Neben der vorübergehenden Situierung der städtischen Schulanlage Luisenstraße mit ihren Werkstätten, Angeboten zur beruflichen Orientierung, Sprach- und Integrationskursen, dem Café Netzwerk des Kreisjugendrings, der Situierung von buntkicktgut,

dem Musikunterrichtsangebot Mikado und anderen Angeboten der Initiativgruppe München e.V. wird der Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. mit der SchlaU-Schule, dem Nachbetreuungsprogramm und der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik in die Mitte des Campus einziehen.

Das sogenannte Modul Mitte des Campus wird sicher der zentrale soziale Knotenpunkt und Marktplatz des Jungen Quartiers Obersendling. Eine Kantine als sozialer Ausbildungsbetrieb vervollständigt diesen Begegnungsort.



2018 entsteht das Junge Quartier Obersendling in der Nähe der U-Bahn Machtelfingerstraße. Wir freuen uns, Teil dieses Leuchtturmprojekts zu werden.

SCHULVERTRAG ZUR ANSICHT

SCHULVERTRAG

zwischen den Schülerinnen und Schülern
und der SchlaU-Schule

zur Kenntnisnahme an Betreuer/innen,
Vormünder und Interessierte

Unsere Schule ist eine soziale Gemeinschaft. Den Unterricht und das Schulleben an der SchlaU-Schule wollen wir angenehm, lernintensiv und erfolgreich gestalten. Dafür müssen alle Beteiligten ihre Rechte und Pflichten kennen und Regeln einhalten. Wir bitten euch deshalb, die nachfolgenden Punkte genau durchzulesen und sie auch mit euren Bezugspersonen zu besprechen!

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Umgang miteinander

Alle Beteiligten bemühen sich um Toleranz, Rücksicht und Verständnis füreinander und setzen sich für die Gleichberechtigung von allen Individuen ein. Jeder und jedem wird mit Höflichkeit, Respekt und Fairness begegnet.

Verhalten

Wir alle möchten den Schulalltag angstfrei erleben und verhalten uns so, dass andere keine Angst zu haben brauchen.

Gewaltlosigkeit

Bei der Lösung von Problemen und Konflikten verzichten alle auf jede Form von Gewalt (verbal und körperlich).

Unterrichtssprache

Zur gleichberechtigten Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler an allen Unterrichtsgesprächen und zur Förderung der Sprachkenntnisse sprechen wir im Unterricht nur Deutsch.

Schulmaterial und Möbel

Tische, Stühle, Tafel usw. sollen noch vielen Schülerinnen und Schülern Freude machen. Wir behandeln alle Dinge sorgsam und machen nichts kaputt. Wer etwas kaputt oder schmutzig macht, repariert oder bezahlt den Schaden.

PFLICHTEN UND KONSEQUENZEN

Pflichtunterricht und Nacharbeitszeit

Der Stundenplan ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Stundenplanänderungen und zusätzliche Pflichtstunden (z. B. Mathematik-Förderunterricht) sowie die Nacharbeitszeit am Dienstag von 13.30 bis 15.00 Uhr werden durch die Lehrkräfte mitgeteilt und sind verpflichtend. Deshalb müssen sich alle Schülerinnen und Schüler diesen Zeitraum frei von Terminen halten.

Schulveranstaltungen

Schulveranstaltungen haben einen wichtigen Stellenwert im Schulleben der SchlaU-Schule. Die Mithilfe sowie die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Schulveranstaltungen (z. B. Klassenausflüge, Sommerfest, Lerncamp, Praktika, Berufsorientierungswoche) sind verpflichtend.

Pünktlichkeit

Der Unterricht beginnt pünktlich um 9.00 Uhr. Jede Schülerin und jeder Schüler kommt immer pünktlich zum Unterricht und ist 5 Minuten vor Unterrichtsbeginn auf seinem Platz. Das gilt sowohl für den Schulbeginn (9.00 Uhr) als auch nach den Pausen (10.50 Uhr und 12.45 Uhr). Schülerinnen und Schüler, die zu spät kommen, können zur Nacharbeitszeit verpflichtet oder zeitweise vom Unterricht ausgeschlossen werden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben helfen die Lerninhalte zu vertiefen und zu üben. Jede Schülerin und jeder Schüler macht ihre/seine Hausaufgaben regelmäßig, vollständig, ordentlich und selbstständig. Betreuerinnen und Betreuer, Nachhilfelehrerinnen und -lehrer helfen nur bei Verständnisfragen. Bei wiederholten unerledigten Hausaufgaben kann die Schülerin oder der Schüler zur Nacharbeitszeit verpflichtet werden.

Unterrichtsmaterial

Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Schulsachen immer vollständig dabei und kümmern sich bei Verlust um Ersatz bei Verlust.

Entschuldigungen/Krankheit

Bei Krankheit entschuldigt sich jede Schülerin und jeder Schüler vor 9.00 Uhr persönlich oder per Betreuer/in telefonisch (089/4111 93 119) oder per E-Mail (lehrer@schlau-schule.de) im Schulsekretariat. Bitte schreibt Entschuldigungen nicht an die Lehrenden direkt. Die Entschuldigung (Name, Klasse, Grund) wird langsam und verständlich auf den Anrufbeantworter gesprochen. Erst dann gilt die Schülerin oder der Schüler als entschuldigt. Unverständliche Entschuldigungen und Nachrichten über SMS, WhatsApp oder Freunde werden nicht berücksichtigt.

Fehlt eine Schülerin oder ein Schüler wegen Krankheit bei einem Test, muss sie oder er ein ärztliches Attest mitbringen.

Entschuldigungen/Termine

Termine (Arzt, Sozialamt, Vormund, Rechtsanwalt etc.) werden außerhalb der Schulzeiten gelegt. Unverlegbare Termine (z. B. Gerichtsverhandlung, Hilfeplangespräch) teilen die Schülerinnen und Schüler spätestens 2 Tage vorher der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer mit. Andernfalls sind sie nicht entschuldigt.

Häufige Fehlzeiten

Bei häufigem unentschuldigtem Fehlen werden Betreuer/innen und Vormünder informiert und Konsequenzen wie Attestpflicht bis hin zum Schulausschluss gezogen.

Küche

Leider haben wir keine Schülerküche. Die Lehrerküche ist nur für Mitarbeitende der Schule vorgesehen und wird nicht von Schülerinnen und Schülern benutzt. Diese können aber eigene Wasserflaschen im Toilettenvorraum auffüllen.

Änderungen

wie Umzug, Betreuerwechsel, neuer Aufenthaltsstatus, neue Telefonnummer usw.: Für die beste Unterstützung Schülerinnen und Schüler und für die Verwaltung ist es notwendig, dass wir immer über die aktuellen Daten aller Schülerinnen und Schüler informiert sind. Die Schülerinnen und Schüler melden Änderungen sofort der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer. Betreuerinnen und Betreuer schicken Änderungen bitte zusätzlich schriftlich ans Schulsekretariat.

Handys/MP3-Player

Die Konzentration auf die Unterrichtsinhalte ist für den Lernerfolg unerlässlich. Handys, MP3-Player, Laptops und andere elektronische Geräte sind während des Unterrichts ausgeschaltet und in der Schultasche. Elektronische Geräte, die während des Unterrichts klingeln (oder vibrieren) oder benutzt werden, behalten wir bis zum Unterrichtsschluss im Schulleitungsbüro ein.

HAUSORDNUNG

Im ganzen Haus ist das Rauchen verboten.

Die Schülerinnen und Schüler sind im ganzen Haus,
besonders im Treppenhaus, leise.

Der Aufzug ist für die Firmen die Stockwerke 5 und 6 reserviert.
SchülerInnen und Mitarbeitender der SchlaU-Schule benutzen die Treppe,
nicht den Aufzug. Ausnahmen werden von der Schulleitung genehmigt.

Kaugummis sind in den Unterrichtsräumen verboten.



Die oben genannten Grundsätze, Pflichten und Hausregeln habe ich verstanden und akzeptiert.
Ich erkläre mich damit einverstanden, sie einzuhalten und mögliche Konsequenzen zu tragen.

Name

Unterschrift

zur Kenntnis genommen

Betreuer/Vormund/Eltern

Schulstempel

Kontakt

Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.
Ehrenamtskoordination
Maria Tyroller
Referentin Bürgerschaftliches Engagement
Schwanthalerstraße 2
80336 München

Tel. 089 4111 931-41
Fax 089 4111 931-99
ehrenamt@schlau-schule.de
www.schlau-schule.de

Spendenkonto

Bank: Bank für Sozialwirtschaft
Kto-Inh.: Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V.
IBAN: DE3270 0205 0000 0883 4501
BIC: BFSWDE33MUE

Herausgeber

Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V.
Schwanthalerstraße 2
80336 München

Tel. 089 4111 931-41
Fax 089 4111 931-99
info@schlau-schule.de
www.schlau-schule.de

Redaktion

Estelle Lauvergne
Maria Tyroller
Antonia Veramendi
Katharina Radmüller